

## Einst Freunde

Nebelhorn

Du decktest mir den Rücken im tiefen Kampfgewirr  
Erhieltst den Schwerthieb der mir allein galt  
Fielst stöhnend auf die Erde auf den Rücken ins Gras  
Gen Himmel aufschauend die letzten Worte sprachst

Ich scheide aus diesem Leben  
Es mich zu den Ahnen zieht  
Leb wohl bis wir uns wiedersehn  
In den Hallen aus Gold

Auf dem Hügel begraben vom Schlachtfeld nicht fern  
Der Runenstein am Platze dein Leben erzählt  
Gefallen fern der Heimat du findest den Weg  
In Odins Halle du wurdest erwählt

Durchquert des Meeres Weiten dem Drachen folgten wir  
Der Ruf der Ferne die Sinne uns nahm  
Ade zu unseren Sippen so zogen wir hinaus  
Der Weg des Viking für Wohlstand und Macht

Doch schiedst du aus diesem Leben  
Es dich zu den Ahnen zieht  
Leb wohl bis wir uns wiedersehn  
In den Hallen aus Gold

Die Mannen an Bord das Schiff nun legt ab  
Von der grünen Insel die ward unser Ziel  
Aus rauchenden Trümmern der heiligen Stätten  
Des Goldes Glanz gibt mir nicht mehr viel

Seit Tagen in der Heimat dein Hof nun steht leer  
Das Feld verwildert von Unkraut umrankt  
Doch nach einigen Monden dein Sohn kehrt zurück  
Geb ihm das Versprechen das du mir einst gabst

Zur Seite dir zum Schutze die Hand dir gereicht  
Und neu zu erbauen was alt, morsch und wild  
Das Haus neu zu richten das Feld neu zu besä'n  
Wo das Leben gegangen wird neues entstehn

Das Jahr bald vorüber das Haus neu steht da  
Das Feld nun golden die Ernte fährt ein  
Ich schaue gen Himmel und denke an dich  
Wend lächelnd mich ab und kehre nun heim